

# Nachwuchstalent stiehlt allen die Show

Beim Jazz-Abend im Odeon der Sindelfinger Musikschule trat die STB Bigband mit großartigen Gastsängern auf

VON STEFFEN VOLKMER

**SINDELFINGEN.** Mit ihrem Stargast Monika Roscher hatte die STB Bigband am vergangenen Samstag eine wahre Jazz-„Granate“ ins Odeon eingeladen. Die Gitarristin, Sängerin und Komponistin wurde 2014 mit dem Echo als „Bester Newcomer des Jahres National“ ausgezeichnet und sorgte beim Konzert in Sindelfingen für reichlich fetzige Töne im vollbesetzten SMTT-Saal.

Das Konzertprogramm hatte die in München lebende Fränkin als Gastdozentin mit der STB Bigband in einem Workshop erarbeitet. Es setzte sich zu einem Teil aus Jazz- und Pop-Klassikern zusammen, die das Sindelfinger Ensemble und ihre Frontfrau Gudrun Egle zum Besten gaben. Dabei wurden sie immer wieder von Monika Roscher an der Gitarre kongenial unterstützt. Die wiederum steuerte den zweiten Teil des Programms mit Eigenkompositionen bei – und hier bediente die Ausnahmekünstlerin neben der Gitarre auch das Mikrofon.

Vor allem diese vier Beiträge des musikalischen Gastes – „Human Machines“, „Wanderer“, „Timewarp“ und „New Ghosts of the Century“ (und noch einmal „Human Machines“ als zweite Zugabe) – machten den Abend zu einem ganz besonderen Jazz-Vergnügen. Die Kompositionen von Monika Roscher hoben sich deutlich vom Restprogramm des Abends ab. Kantig, aufregend und zum Teil deutlich härter – oder „böse“, wie STB-Bigband-Leader Django Hödl immer wieder feixte – bewegten sich die Lieder im erweiterten Spektrum des Jazz, waren experimentell, zeigten Einflüsse von

Rock, Metal und sogar Techno – was ohne die einführenden Worte allerdings nur schwer aus dem Bigband-Sound herauszuhören gewesen wäre.

Das Ganze wurde immer von Monika Roschers energischem Gitarrenspiel unterstrichen. Bisweilen erinnerten die Roscher-Songs an das frühe Schaffen der isländischen Musik-Ikone Björk, der die Künstlerin

auch (entfernt) optisch, gesanglich und ganz sicher in ihrem explosiven Temperament ähnelt. Textlich geht es bei Roscher tiefgründig um Themen wie den Wunsch nach Entschleunigung, die Gefahr der Entmenschlichung durch Technik und das tägliche Leben.

Natürlich begeisterten auch die STB Bigband und Gudrun Egle das große Publikum.

„Doin’ Basie’s thing“, der Count-Basie-Klassiker aus dem Jahr 1971, das aus dem Dschungelbuch bekannte „The Bare Necessities“ oder der Klezmer-Evergreen „Bei mir bistu shein“ bildeten den etwas leichter zu konsumierenden Kontrapunkt zum Roscher-Programm und wurden mit reichlich beklatschten Soli aufgepeppt.

## Der 13-jährige Hannes Klemme singt schon wie ein „alter Hase“

Zum Ende des ersten Teil des Abends im Odeon gab es allerdings noch den Auftritt eines weiteren Gastsängers, der allen anderen beinahe die Show stahl: Der erst 13-jährige Hannes Klemme aus Kuppingen feierte sein Debüt am STB-Mikro. Der Sohn von Posaunist Christian Klemme bot „Everything“, Michael Bublés anspruchsvolle Ode an die Liebe dar und sorgte für einen richtigen Beifallssturm.

Der junge Sangeskünstler, der mit seiner eigenen Schülerband sonst härter unterwegs ist (was er im Refrain anklingen ließ), präsentierte sich wie ein „alter Hase“ und zeigte, dass sich die STB Bigband offenbar nicht um Nachwuchs sorgen muss. Auch die beiden Söhne von Drummer Ralf Püpcke zeigten bei dem Song, dass sie bereits auf den Pfaden des Vaters wandeln und steuern die Percussion bei.

■ Interessierte können Monika Roscher am Ostersonntag, 16. April, nochmal in der Region erleben, dann tritt sie mit ihrer eigenen Bigband bei den Jazztagen im Theaterhaus Stuttgart auf.



Energiegeladene Performance: Sängerin Gudrun Egle und Echo-Preisträgerin Monika Roscher (rechts) beim Konzert mit der STB Bigband im Sindelfinger Odeon Foto: Volkmer